

Tipps zum Thema

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TIPPS ZUM THEMA

Ausgewählt von der Pro Senectute Bibliothek

BÜCHER

- > **Das Haus.** Ilse Helbich. Graz [etc.]: Literaturverlag Droschl, 2010



Es ist beinahe Liebe auf den ersten Blick – und das, obwohl das Haus in einem Dorf und in einer Gegend liegt, wohin die Erzählerin eigentlich nicht ziehen wollte. Mehr noch: Es ist baufällig und feucht. Und für sie das Schlimmste: Es ist durch lieblose Umbauten und pragmatische Modernisierungen über Generationen komplett verunstaltet. Und doch kauft sie dieses «verletzte» Haus mit seinem «verwilderten» Garten.

- > **Neue Wohnformen für Mutige: Eine Generation revolutioniert ihre Zukunft.** Margareta Hehl, Barbara Zohren. Biel: die brotsuppe, 2015



Den Traum einer Alters-Wohngemeinschaft, in der sich Privates und Gemeinschaftliches ergänzen, in der Toleranz, Offenheit, Humor, Respekt, Kritik, Fehler und Streit ihren Platz finden, die unterschiedlichen ökonomischen Voraussetzungen gerecht wird, die offen ist für Nachbarschaft, Quartier, Stadt und Gesellschaft und in der gemeinsame Projekte verwirklicht werden – wer träumt ihn nicht? Margareta Hehl und Barbara Zohren, die beiden Initiantinnen der Genossenschaft «Andere Wohnformen im Stürlerhaus am Altenberg» in Bern, berichten von ersten Ideen über ein anderes Leben und Wohnen im Alter, von Höhenflügen und Tiefschlägen, vom Zusammenrücken, von Haussuche und Umbau, vom Alltag im gemeinsamen Haus, den sie seit nunmehr zwölf Jahren mit acht weiteren Personen teilen.

FILM

- > **Ruth & Alex: verliebt in New York.** Spielfilm von Richard Loncraine. Zürich: Praesens-Film, 2015



Das New Yorker Pärchen Ruth (Diane Keaton) und Alex (Morgan Freeman) lebt schon eine halbe Ewigkeit in seinem Apartment in East Village und muss es nun, an diesem Wochenende, nach 45 Jahren räumen. Ruth ist eine ehemalige Lehrerin und Anhängerin von Chekhov, während Alex Künstler ist. Als sie gerade aufbrechen wollen, bleibt der Truck eines Gastanks in einem Midtown-Tunnel stecken und löst damit eine Massenpanik aus. Die Menschen fürchten, dahinter könnte ein terroristischer Anschlag stecken. Währenddessen wird auch noch der geliebte Hund der Cohens, Dorothy, krank, den sie in eine nahe gelegene Tierklinik bringen. Zu der Zeit, als die anderen Leute ungeduldig darauf warten, dass die Situation mit dem Truck geklärt wird, bangen die Cohens um ihren Hund und müssen sich damit auseinandersetzen, ihr vertrautes Heim für immer zu verlassen.

- > **Ménage à trois: ein Haushalt zu dritt.** Ein Dokumentarfilm von Natalie Pfister und Frank Haller [S.l.]: Natalie Pfister und Frank Haller Filmproduktion, 2012



Rudolf Buth (85) hält die Einsamkeit nicht mehr aus. Aus Angst vor einem Sturz wagt er sich im strengen Berliner Winter wochenlang nicht auf die Strasse. Der Witwer entschliesst sich schweren Herzens, seine Wohnung, in der er 45 Jahre gelebt hat, aufzugeben und sich eine neue Bleibe zu suchen. Pauline Pappert und Therese Heinze, beide ebenfalls 85, wohnen seit zehn Jahren in einer Frauen-WG. Nachdem sie lange Zeit vergeblich nach einer neuen Mitbewohnerin Ausschau gehalten haben, sind sie nun gewillt, es mit einem Mann zu versuchen. Die ersten Wochen in der WG stellen alle Beteiligten auf eine harte Probe. Verschiedene Lebensentwürfe und unterschiedliche Mentalitäten prallen aufeinander. Auf einfühlsame Art und Weise gelingt es den beiden Frauen aber nach und nach, ihren neuen Mitbewohner von sich und ihrer WG zu überzeugen. Rudolf Buth entpuppt sich als absoluter Glücksgriff und weiss die Damen mit seinem Charme zu begeistern. Während Therese Heinze glaubt, ihn hier und da noch etwas erziehen zu müssen, bereitet es Pauline Pappert sichtlich Vergnügen, mit ihm herumzuschäkern. Leider dauert die Hochstimmung in der WG nicht an.

- > **Wir sind die Neuen.** Ein Spielfilm von Ralf Westhoff [S.l.]: Westhoff Film, 2014



Wer sagt eigentlich, dass man mit 60 alt ist? Anne, Eddi und Johannes bestimmt nicht. Sie sind um die sechzig, können sich wenig leisten und gründen deshalb ihre alte Studenten-WG einfach neu. Alles soll so sein wie früher: Bis spät nachts um den Küchentisch herumsitzen und Wein trinken, über Gott und die Welt philosophieren und dabei die ehemaligen Hits hören. Doch die neue Wohngemeinschaft hat die Rechnung nicht mit der Hausgemeinschaft gemacht. Denn über den drei Studenten von damals wohnen drei Studenten von heute. Und die verstehen überhaupt keinen Spass. WIR SIND DIE NEUEN ist eine hinreissende Generationskomödie, die ebenso turbulent wie feinsinnig den Zwist zwischen zwei unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt.

PRO SENECTUTE

Bibliothek

Alle vorgestellten Publikationen können in der Pro Senectute Bibliothek ausgeliehen werden: Tel. 044 283 89 81, bibliothek@prosenectute.ch, www.prosenectutebibliothek.ch